

HOLSTEINISCHER COURIER

Im Drive-In auf Corona testen

DRK Neumünster eröffnet am kommenden Montag das befahrbare Testzentrum an den Holstenhallen

Von Rolf Ziehm

NEUMÜNSTER Am kommenden Montag, 3. November, 13 Uhr kann es losgehen: Dann geht das vom DRK Neumünster an den Holstenhallen betriebene winterfeste Corona-Testzentrum an den Start.

Auf dem Parkplatz sind drei überdachte Container aufgestellt. Sie bilden zwei Drive-In-Einfahrtsgassen, in denen sich die zu testenden Personen in ihren Autos auf das Coronavirus testen lassen können. Und das täglich, jeweils von 13 bis 18 Uhr.

„Die Testzahlen werden mit der Zahl der Infizierten steigen.“

Sven Lorenz
DRK-Vorstand

„Wir sind sieben Tage die Woche im Einsatz, auch feiertags oder am Heiligabend“, betont Neumünsters DRK-Vorstand Sven Lorenz. Die Station an den Holstenhallen löst die der Johanner am Konrad-Adenauer-Platz ab.

Im September trat die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) an das DRK heran, im Oktober waren die Verträge fix. „Die vergangenen Wochen haben wir mit Hochdruck an der Umsetzung gearbeitet“, so Lorenz. Im Test-Drive-In arbeiten zeitgleich jeweils zwei Mitarbeiter bei der



Nur gestellt: DRK-Kreisbereitschaftsleiter Oliver Hushahn ist im Auto vorgefahren, um sich von DRK-Vorstand Sven Lorenz den Testabstrich abnehmen zu lassen. Die Szene ist realistisch, denn die Tester tragen eine persönliche Schutzausrüstung.

FOTO: ZIEHM

Testabstrichabnahme und zwei an der Dokumentation. Aus 50 Bewerbungen konnte das DRK 19 medizinisch geschulte Mitarbeiter für diese Aufgabe gewinnen. Sie werden durch Dr. Gerd Bunzel betreut, der auch das Hygienekonzept überwacht.

Spontantests sind nicht möglich. Im Testzentrum wird es keine „Laufkundschaft und keine „Privatzahler“ geben, betont das Rote Kreuz. Es gibt auch keine Ter-

mine im Testzentrum. „Die Personen werden vom Gesundheitsamt Neumünster per SMS-Code oder mit der Überweisung durch einen Hausarzt zum Testzentrum geschickt“, erklärt Sven Lorenz das Procedere. Sämtliche Proben werden täglich um 18 Uhr ins Labor LADR in Hamburg zur Auswertung gebracht. Die Ergebnisse erscheinen in der jeweiligen Corona-Warn-App der Getesteten, alternativ erfolgt

die Information durch das Gesundheitsamt oder den behandelnden Arzt.

Das Testzentrum soll – wie die neun anderen, nach gleichem Muster vom DRK betriebenen Testcenter in Schleswig-Holstein – vorerst bis zum 31. März 2021 arbeiten. Die KVSH zahlt das Personal dafür und auch die Infrastruktur. Wie viele Tests am Tag möglich sind, vermag DRK-Chef Lorenz noch nicht zu sagen. Nur so viel: „Die

Testzahlen werden mit der Zahl der Infizierten steigen.“

Die Stadt hat schon reagiert und die bislang schon geltenden Coronaregeln verlängert. Die Verfügung mit der Verpflichtung, in der Innenstadt zwischen Bahnhof und Rathaus sowie am DOC einen Mund-Nase-Schutz zu tragen, gilt bis Montag. Danach greifen die verschärften Regelungen, die vom Bund und den Bundesländern vereinbart worden sind.